

BA-Etat von 85,2 Milliarden DM in Kraft gesetzt

Der Verwaltungsrat der Bundesanstalt für Arbeit hat am 19. 12. 1991 in Nürnberg den von der Bundesregierung genehmigten Haushalt für 1992 mit Mehrheit in Kraft gesetzt. Der Etat hat ein Volumen von 85,2 Milliarden DM (1991: 70,9 Milliarden DM). Zum Ausgleich ist eine Entnahme aus der Rücklage in Höhe von 4,9 Milliarden DM (1991: 2,3 Milliarden DM Zuschuß) eingesetzt.

Der Etat schafft die Grundlage für den weiteren offensiven Einsatz arbeitsmarktpolitischer Instrumente vor allem in den neuen Ländern. Im Osten will die Bundesanstalt für Arbeit damit weiterhin ihren Beitrag zu einem sozialverträglichen Strukturwandel leisten. Im Westen soll eine Integration von Problemgruppen in den Arbeitsmarkt unterstützt und Fachkräftemangel entgegengewirkt werden.

Im Haushalt für 1992 ist Vorsorge getroffen für 1,4 Millionen Arbeitslose und 725 000 Kurzarbeiter im Osten sowie 1,8 Millionen Arbeitslose und 250 000 Kurzarbeiter im Westen. Besonderer Wert wird auf berufliche Qualifizierung und Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM) gelegt. So sollen im Jahresdurchschnitt 690 000 Arbeitnehmer an Maßnahmen zur Förderung der beruflichen Fortbildung und Umschulung teilnehmen können, 330 000 davon im Osten. In Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen will die Bundesanstalt für Arbeit 200 000 Arbeitslose neu unterbringen, 150 000 davon in den neuen Ländern. Damit kann die zum Jahresende 1991 erreichte Zahl von etwa 400 000 ABM-Beschäftigten im Osten das ganze Jahr 1992 über beibehalten werden.

Im Etat stehen 85 neue Planstellen.

Nach: BA Presseinformationen Nr. 77/91 vom 19. 12. 1991

